

# Zu Praktiken und Formen der Theorie

## Perspektiven der Bildungsphilosophie

Tagung 26.–28.09.2018 Hamburg

Jahrestagung der Kommission  
Bildungs- und Erziehungsphilosophie



HELMUT SCHMIDT  
UNIVERSITÄT  
Universität der Bundeswehr Hamburg

DGfE

Deutsche Gesellschaft  
für Erziehungswissenschaft

Befindet sich die Erziehungswissenschaft im posttheoretischen Zeitalter? Wer so fragt, könnte vor Augen haben, dass gegenwärtig Debatten um die Allgemeine Pädagogik nicht mehr die Mitte der erziehungswissenschaftlichen Disziplin ausmachen. An die Stelle von Buchpublikationen mit Entwürfen einer Allgemeinen oder Systematischen Pädagogik tritt im Kontext der Studienreformen immer häufiger ein anderes Genre: Einführungen in das Studium der Erziehungswissenschaft, die weniger von einer theoretischen Systematik als vielmehr von einer plural verfassten Disziplin ausgehen. Die Pluralität der Erziehungswissenschaft bezieht sich indes auch die diskursstrukturierende Wertigkeit der jeweiligen Bezüge und Zugänge: z.B. wenn die Rezeptionen philosophischer Autor\*innen oder ein sozialwissenschaftliches Methodenprogramm einen ‚quasi-paradigmatischen‘ Status erhalten. Die provokativ anmutende Frage nach dem posttheoretischen Zeitalter der Erziehungswissenschaft lässt sich daher auch analytisch wenden: In welcher Weise vollzieht sich in einer stark ausdifferenzierten erziehungswissenschaftlichen Disziplin das, was Paul Rabinow einmal „Wissensarbeitsforschung“ genannt hat?

Die diesjährige Tagung der Kommission Bildungsphilosophie richtet ihre Aufmerksamkeit auf die vielfältigen Ansätze und Verfahren einer solchen Wissensarbeitsforschung oder eines ‚doing theory‘. Dazu gehören ohne Anspruch auf Vollständigkeit die folgenden Aspekte: die im deutschsprachigen Raum sich vollziehende Diskursbildung über Rezeptionen soziologischer oder philosophischer Theorieprogramme gegenüber einer im angloamerikanischen Diskurs neuerdings angestrebten Abgrenzung einer pädagogischen Theoriebildung von der Philosophie; die Vernachlässigung der Analyse und Untersuchung in der deutschsprachigen Bildungs- und Erziehungsphilosophie von in der Öffentlichkeit breit diskutierten Erziehungs- und Bildungsproblemen; die im englischsprachigen Raum vor geraumer Zeit lancierte Debatte um „methods in the philosophy of education“; die Zunahme erziehungs- und bildungstheoretischer Studien, die mit Literatur und Film, aber auch anderen kulturellen bzw. künstlerischen Werken arbeiten; die sich ausweitende Debatte, wie Formen empirischer und theoretischer Erkenntnisbildung produktiv verknüpft werden können und schließlich die fortgesetzte Relativierung der Bedeutung begriffsgeschichtlicher und ideengeschichtlicher Studien.

Dass eine Analyse der Formen und Praktiken, wie theoretisch, theoretisierend, theoriestrategisch etc. geforscht wird, nicht nur für das Feld der Bildungs- und Erziehungsphilosophie von herausragendem Interesse ist, wird deutlich mit Blick auf die verbreitete Vorstellung von Theoretisierung als „Modellierung“ und als „Experimentalisierung“ (z.B. im Kontext von Kompetenz- und Evidenzorientierung). Die generelle Befassung mit erziehungswissenschaftlichen Theoriearchitekturen und Forschungskulturen führt die Bildungs- und Erziehungsphilosophie daher zu grundlegenden pädagogischen und philosophischen Fragen. Diese sind überdies disziplin- und erkenntnispolitisch hoch bedeutsam.

Die Kommission „Bildungs- und Erziehungsphilosophie“ regt mit ihrer Jahrestagung dazu an, sich mit bestehenden Formen bzw. Verfahren der Theoriearbeit und Theoretisierung in der Erziehungswissenschaft analytisch und systematisch zu befassen und dabei vor allem die Grenzgänge erziehungswissenschaftlicher Theoriebildung – darunter ihre methodisch-systematischen Herausforderungen, aber auch die Umstrittenheit ihrer Selbstverständigungen – einzubeziehen.

Veranstalter: Kommission Bildungs- und Erziehungsphilosophie der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft

# Programmablauf

## Mittwoch, 26.09.2018

- ab 13:00 Anmeldung
- 13:45 Tagungsbeginn und Begrüßung
- 14:00 *Olaf Sanders (Hamburg)*: Eine bildungsphilosophische Flaschenpost in Zeiten steigender Meeresspiegel und sich abzeichnender Superintelligenzen
- 15:15 *Carsten Bünger (Dortmund)*: ‚Eingreifendes Denken‘ – zur Praxis der Bildungstheorie
- 16:30 Kaffeepause
- 17:00 *Tatjana Schönwälder-Kuntze (München)*: Methods matter: Zugänge zur Philosophie
- ab 18:15 Auswärtiges Abendessen (in selbstorganisierten Gruppen)

## Donnerstag, 27.09.2018

- 9:00 *Thomas Mikhail (Bonn)*: Quid facti oder quid iuris? Über Praktiken erziehungswissenschaftlicher Kritik
- 10:15 Pause
- 10:30 *Daniel Burghardt (Köln)*: Was von der revolutionären Praxis übrig bleibt: eine Rekonstruktion marxistischer Bildungstheorien
- 12:00 Mittagessen
- 13:30 *Arnd-Michael Nohl (Hamburg)*: Horizonte der Systematisierung in der Erziehungswissenschaft: Zu den Potentialen eines reflexiven Verhältnisses theoretischer Grundbegriffe und empirischer Rekonstruktion
- 14:45 Pause
- 15:00 *Daniel Wrana (Halle/Saale)*: Bildungstheorie in the making. Pädagogische Gegenstandskonstruktionen im Kontext der PISA-Debatte
- 16:15 Kaffeepause
- 16:45 *Ruth Sonderegger (Wien)*: Zur Macht der Methode
- 18:00 Mitgliederversammlung der Kommission
- 19:30 Abendessen im Casino der HSU

## Freitag, 28.09.2018

- 9:30 *Sabine Krause (Koblenz)*: doing theory an Grenzen: Narration in Fotografien
- 10:45 Kaffeepause
- 11:15 *Podiumsdiskussion*: Zur Problemstellung der Methode aus bildungsphilosophischer Sicht  
*Mitwirkende: Rita Casale (Wuppertal), Norbert Ricken (Bochum), Markus Rieger-Ladich (Tübingen), Christiane Thompson (Frankfurt/M.)*
- 12:30 Abschluss der Tagung